

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Verlagspr.: Monatl. d. Post M. 1.20 einschl. 18 J. Best.-Geb., zur 36 J. Zustellungsgeb.; d. Ag. M. 1.40 einschl. 20 J. Austrägergeb.; Einzelst. 10 J. Bei Nichterscheinen der Ztg. inf. höh. Gewalt ab. Betriebsför. besteht kein Anspruch auf Vorfahrung. Drahtanschrift: Tannenblatt, Fernruf 331.

Anzeigenpreise: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 111

Altensteig, Samstag, den 13. Mai 1939

62. Jahrgang

Reichstagung des Fachamts Eisen

Stuttgart, 12. Mai. Mit einer Feierstunde in der Gewerbehalle nahm am Donnerstagabend die 3. Reichstagung des Fachamts Eisen und Metall der DAF, ihren offiziellen Auftakt. Ihre besondere Bedeutung erhebt die Feier durch die Anwesenheit des Reichsorganisationsleiters Dr. Robert Ley, der, als er in Begleitung des Leiters des Hauptprüfungsamtes der NSDAP, Friedrich Schmidt, des Fachamtsleiters Jäzoch, des Gewerkschaftsführers Baumert und des Hausmanns Schulz die Halle betrat, von den Tausenden jubelnd begrüßt wurde.

Dr. Ley spricht

Nach der Eröffnung der Tagung durch Fachamtsleiter Jäzoch nahm Reichsorganisationsleiter Dr. Ley das Wort zu einer großangelegten, immer wieder von Stürmen der Zustimmung begleiteten Rede, in der er den Versammelten in lebendigen Worten das Ringen um die weltanschauliche Einheit und um die Zukunft des deutschen Volkes vor Augen führte. Wir sind Zeugen eines unerhörten Umbruchs, der alle Bezirke unseres Lebens erfasst und dem sich kein Angehöriger unseres Volkes entziehen kann. Wir erleben eine Zeit vollstündigen Wandels wie noch nie in der Geschichte. Mit bejubeltem Sarkasmus geißelte der Reichsorganisationsleiter die englische Denkmäler einseitiger deutscher Kleinlauterei und Spießbürgertums, die es immer wieder mit sich brachte, daß sich unser Volk im Bürgerkrieg zerstückte, während sich andere Völker eine ganze Welt zusammenraubten. Es ist uns Deutschen nicht leicht gemacht worden, eine neue Ordnung zu schaffen. Nach der bescheidenen Tat des Führers fiel es dann jedem Deutschen wie Schuppen von den Augen. Die durch den Klassenhaß aufgerichteten Scheidewände verschwanden. Jetzt müssen nur auch jene Scheidewände des kleinen Lebens jedes Einzelnen fallen, denn wir alle sind ja nur ein einziges Volk, das heute in voller Einmütigkeit zusammensteht. Dieses Gemeinsein von 80 Millionen deutscher Menschen ist es, was heute die ganze Welt bewegt. Wenn der Nationalsozialismus ein Gemeinsein von 80 Millionen deutscher Menschen ist, was heute mangelsmäßig miteinander verbunden auf der einen Seite die Nationen, die um ihr Lebensrecht kämpfen, auf der anderen Seite aber in wahnsinniger Verblendung jene unvernünftigen Nationen, hinter denen wiederum der internationale Jude steht. Es gibt für uns Deutsche nur einen Erbfeind, nämlich den Juden, und ihm erklären wir den Kampf ohne jedes Kompromiß.

Wir Deutschen hätten niemals in diesen wenigen Jahren so gewaltige Leistungen vollbringen können, weil vielleicht der Grad der Fähigkeit und Tüchtigkeit des Einzelnen zugenommen hat, sondern nur weil wir einem Teil unseres Volkes den Ballast der Lebensverneinung genommen haben. Wie muß es erst, so rief Dr. Ley aus, unserem Volke nützen, wenn schon die Jugend von Anfang an in diesem neuen Geiste der Lebens- und Volkserziehung erzogen wird! Und unser Volk wird noch viel mehr leisten, wenn es in seiner Gesamtheit jenen Ballast über Bord geworfen hat. In diesem Sinne muß auch jeder deutsche Betrieb seine Arbeit aufpassen. Jeder, an welchem Plage er steht, muß mithelfen, alle Reibungen im Volke zu beseitigen. Wer Reibungen in unserer Volksgemeinschaft sät und sie nicht beseitigt, oder sie überhaupt nicht sehen will, ist ein Volkverderber und ein Volkverbrecher. Deshalb verlangen wir vom Betriebsführer, daß er alle Reibungen in seinem Betrieb beseitigt und als ein richtiger Führer seinen Gefolgsleuten den Weg frei macht zur höchsten Leistung. Auf diese Weise werden wir dann auch die materiellen Voraussetzungen für das Leben schaffen. Wenn wir so unser Volk in Ordnung bringen, bleibt auch der außenpolitische Erfolg nie aus. Als Dr. Ley hierbei auf die unerschütterliche und Unüberwindlichkeit der Achse Berlin-Rom hinwies, brach ein langanhaltender Beifallssturm los, der auch der anwesenden italienischen Abordnung zeigte, wie sehr wir uns mit dem befreundeten italienischen Volk verbunden fühlen. Adolf Hitler und Mussolini sind — so fuhr Dr. Ley fort — heute die einzigen Staatsmänner, die sich von Bernunft und Einsicht leiten lassen und auch ihre Völker zu diesen Eigenschaften erziehen. Daneben ist es die Idee der Ordnung, Disziplin und der Rasse sowie die Erkenntnis, daß das Zudentum der gemeinsamen Feind ist. Unser Volk kann heute glücklich in seine Zukunft schauen. Wir wissen, daß uns nichts geschenkt wird, aber trotzdem war es noch niemals in Deutschland so schön wie in unserer Zeit. Wir sind 80 Millionen Deutsche, ausgestattet mit dem Glauben und einem Führer. Schicksal, nun schide uns, was wir will!

Die Tausende dankten dem Reichsorganisationsleiter für seine würdevollen Worte mit nicht endemollendem Beifall. Anschließend sprach der Leiter der Reichsgruppe Industrie, Generaldirektor Jungens, über die Aufgaben des Betriebsführers und des Gefolgsmanne in der nationalsozialistischen Wirtschaft.

Brauchisch aus Italien zurück

Berlin, 12. Mai. Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generalstabschef von Brauchisch, kehrte am Freitag von seiner Reise nach Italien zurück. Er hat an den Oberbefehlshaber und Generalstabschef des italienischen Heeres, General Pariani, folgendes Telegramm gerichtet: „Beim Verlassen des neuen Italiens, in dem ich eine so überwältigende Gastfreundschaft des italienischen Heeres genossen habe und das große Werk des Faschismus be-

Englands Paktomanie geht weiter

Auch die Türkei Vasallenstaat der Einkreisungsmächte?

London, 12. Mai. Ministerpräsident Chamberlain gab am Freitagnachmittag eine Erklärung über die englisch-türkischen Besprechungen ab, die klar und deutlich erkennen ließ, daß Englands Paktomanie immer neue Blüten treibt. Nunmehr soll auch die Türkei als Vasallenstaat der Einkreisungspolitik angegliedert werden. Chamberlain stellte einleitend fest, daß die englisch-türkischen Besprechungen noch andauerten. Sie hätten die „gewohnte Übereinstimmung“ der Ansichten der beiden Regierungen ergeben. Die beiden Regierungen würden ein endgültiges langfristiges Abkommen mit reziprotem Charakter „im Interesse ihrer nationalen Sicherheit“ abschließen. Die beiden Regierungen erklärten, daß sie bis zum Abschluß eines „Verteidigungsabkommens im Falle eines Angriffsaktes, der zu einem Kriege im Mittelmeergebiet führen sollte, bereit sein würden, wirksam zusammenzuarbeiten und sich gegenseitig alle in ihrer Macht liegende Hilfe und Beistand zu leisten. Diese Erklärung richtete sich gegen kein anderes Land (!?); sie sei dazu bestimmt, Großbritannien und die Türkei der gegenseitigen Hilfe und des gegenseitigen Beistandes zu versichern. „Jalls sich eine Notwendigkeit ergeben sollte“. Die beiden Regierungen hätten anerkannt, daß gewisse Fragen eine präzisere Definierung erforderten. Eine Prüfung sei im Gange. Die beiden Regierungen erkannten weiter an, daß es ebenfalls notwendig sei, im Balkan Sicherheit herzustellen. (!?) und sie berieten miteinander, mit dem Zweck, dieses Ziel so schnell wie möglich zu erreichen. Dieses Abkommen schließt es nicht aus, daß beide Regierungen mit anderen Ländern im allgemeinen Interesse der „Konsolidierung des Friedens“ Abkommen abschließen.

Die Türkei sollte wissen: England kämpfte noch-nie für andere als für eigene Interessen

Berlin, 12. Mai. Zu der Erklärung Chamberlains im Unterhaus über die englisch-türkischen Besprechungen schreibt der Deutsche Dienst:

Uns kann nichts mehr erschüttern! Wir haben uns damit abgefunden, daß Wahrvorstellungen die Seele der britischen Staatsmänner jenseits ergriffen haben. Wenn das so weiter geht, sind wir im Anblick einer Kriegspolizei, die ureigenstes britisches Erzeugnis ist, um die künstliche Geistesverfassung britischer Staatsmänner besorgt, wo wir es doch schon einmal und mit einem Gefühl, gemischt aus Mitleid und böshafter Schadenfreude, erleben durften, daß man in London des nachts die Flakgeschütze bemante, offenbar um gegen einen Angriff der Marsbewohner rechtzeitig gewappnet zu sein. Man sollte es aber in London schon aus Gründen des guten Geschmacks unterlassen, von der Stabilisierung der Verhältnisse in Europa, der Freiheit der Meere oder dem Schutz der Ordnung zu sprechen, wenn man zu Wahrvorstellungen schreitet, die letzten Endes zum Kollektivkriege führen müssen und alles andere, nur nicht den Frieden sichern. Diese Anregung scheint uns umso berechtigter zu sein, als wir gerade gestern wieder aus Richtung Westen so viel von Krieg hörten, als wenn das eine Kleinigkeit und die belangloseste Sache von der Welt wäre.

England bietet mit einem Eifer, der schließlich den Blinden sehen machen muß, an allen Ecken und Enden der Welt das Geschenk des britischen Schutzes gegen kriegerische Verwicklungen an, und wer sich scheut, an eine Gefährdung zu glauben, dem macht man Angst und steckt ihm Geld in die Tasche. Diese Mittel, mit denen man andere Völker geneigt zu machen versucht, sich entweder für nackte Interessen britischer Strategie herzugeben, oder sich dem Kampf gegen die autoritäre Staatenwelt anzuschließen, kennen wir nicht erst seit heute. Man erzeugt Unruhe, Unsicherheit und Angstschücheln, um dahinter politische Geschäfte tätigen zu können. Wenn man es eilig hat, nimmt man sich nicht einmal die Zeit, einen richtigen Vertrag abzuschließen, sondern gibt mit der Miene eines Biedermannes überstürzte provisorische Erklärungen ab, die der Welt den Eindruck vermitteln müssen, daß der Ausbruch des Krieges nur noch eine Frage von Tagen ist. Das ist überlieferter Brauch britischer Diplomatie und übertrifft uns nicht mehr.

Was erhoffen sich aber, so fragen wir uns, die jetzigen verantwortlichen Leiter der türkischen Politik, wenn sie sich von der sicheren Grundlage der Neutralität entfernen und sich schwingen auf die Seite Englands schlagen, von dem nun wirklich jeder wissen muß, daß es noch nie für andere als für eigene

wundern konnte, ist es mit ein inneres Bedürfnis, hierfür Euer Excellenz nochmals meinen aufrichtigsten Dank zum Ausdruck zu bringen. Die herzliche Kameradschaft, die mir Euer Excellenz täglich aufs neue entgegenbrachte, hat mir als Soldat die Hilfe zu einem besonderen, unvergesslichen Erlebnis gemacht. Ich freue mich besonders, Euer Excellenz noch in diesem Jahre in Deutschland begrüßen zu können.“

Interessen kämpfte, und dies nicht zuletzt vornehmlich unter Aufopferung von Blut und Gut anderer Völker.

England und die Türkei mögen wissen, daß Deutschland und Italien nicht nur zwei unzerrennliche Kampfgefährten, sondern auch ein unüberwindliches Bollwerk sind und daß es weder jetzt noch in Zukunft irgendeine Mächtekombination geben wird, die die Politik der Achse zu beeinträchtigen in der Lage wäre. Herr Chamberlain behält den Propagandatrieb der englischen Garantie als den künstlich erzeugten Hintergrund einer Kriegspolizei zu Tode, wenn er ihn dort anwendet, wo England ganz offensichtlich nur sehr wenig zu gewinnen hat.

Das türkisch-englische Abkommen

Verständigung im Parlament von Ankara

Istanbul, 12. Mai. Am heutigen Freitagnachmittag wurde im Parlament von Ankara im Rahmen einer Erklärung über die türkische Außenpolitik vom Außenminister Saracoglu der Abschluß des türkisch-englischen Hilfeleistungsabkommens verkündet. Danach sichern sich die Türken und England automatisch gegenseitige Hilfeleistung zu, wenn durch einen Angriff im Mittelmeer ein Krieg ausbrechen sollte. Die Istanbuler Zeitungen verbreiteten diese Erklärungen in Extraausgaben.

Deutscher Kredit an die Türkei

Einstimmige Annahme des Vertrages durch die Nationalversammlung

Istanbul, 12. Mai. In der Großen Nationalversammlung in Ankara stand jetzt die Beratung und die Beschlußfassung über den vom Deutschen Reich an die Türkei gewährten 150 Millionen-Kredit auf der Tagesordnung. Dieser Kreditvertrag wurde einstimmig angenommen, nachdem er vom Handelsminister Cemal Erkin ausführlich erläutert worden war. Die türkischen Bestellungen im Rahmen dieses Kredites müssen bis zum 31. Dezember 1941 in Deutschland untergebracht sein. 20 v. H. der Summen für Bestellungen für Deutschland dürfen in der Türkei selbst für die dort im Zusammenhang mit den Bestellungen notwendigen Aufwendungen, Arbeitslöhnen usw., ausgegeben werden. Der Handelsminister erklärte dann weiter, daß die deutsche Regierung verlange, daß der Transport der in Deutschland von der Türkei gekauften Waren auf deutschen Schiffen nach der Türkei erfolgt. Falls sich aber Schiffe unter türkischer Flagge in deutschen Häfen befinden sollten, so könne der Transport auch auf diesen Schiffen vorgenommen werden.

Danzigs Schicksal in der Hand des Führers!

Senatspräsident Greiser vor Arbeitsdienstführern

Danzig, 12. Mai. Der Senat empfing die zur Führertagung des Arbeitsgau 1 (Ostpreußen) in Danzig weilenden Arbeitsdienstführer zu einem Kameradschaftsabend im Artus-Hof. Der Präsident des Senats und stellv. Gauleiter Artur Greiser begrüßte die Gäste im Namen des Gauleiters und des Senats. Er sprach von der besonderen Tradition des altährwürdigen Danzig, in dem der Geist des Kampfes und des Stolzes gelebt hat. Ueberragende Tapferkeit und richtige Einschätzung des Gegners seien die traditionellen Tugenden der Danziger. Zur Zeit werde gerade Danzig zum Objekt der Anruhe gemacht und es könne diese Anruhe an seinen Grenzen beobachtet. Daß Danzig aber als ein Bollwerk der Ruhe, festgelegt auf die Macht des großen deutschen Mutterlandes, inmitten dieser Anruhe bestehe, das sei das Verdienst der Partei, an dem alle ihre Organisationen und nicht zuletzt auch der Danziger Arbeitsdienst ihren vollen Anteil haben. Die Menschen, die für die Weltanschauung der Partei gewonnen wurden, seien das Fundament für den Anspruch Danzigs, der durch eine Jahrhunderte alte Geschichte begründet ist und durch den Wunsch des Führers vor aller Welt ausdrücklich legalisiert wurde. Wir werden uns durch nichts aus der Ruhe bringen lassen, durch keine Kombinationen der Auslandspresse und auch durch keine Mobilisierungsmaßnahmen an unseren Grenzen und werden nach wie vor unser Schicksal in die Hände des Führers legen.

Uebergreif polnischer Grenzbeamten

Pandenberg a. d. Warthe, 12. Mai. Am Mittwoch, dem 10. Mai, wurde der 29jährige polnische Fischer Koshiski aus Ziegenhonne beim Ueberqueren der Odra auf der deutschen Hälfte des Flusses in seinem Kahn von polnischen Grenzbeamten erschossen. Koshiski, dem die Fischerei in diesem Teil der Odra gehört, war im Besitz eines Dauerausweises; er war also berechtigt, zur Ausübung seines Gewerbes die Odra zu befahren.

Chamberlain verteidigt die Einkreisung

Deutschland soll wieder einmal „Beweise“ liefern

London, 12. Mai. Ministerpräsident Chamberlain sprach auf einer Versammlung konservativer Frauen in der Albert-Hall in London. Er verteidigte die Einkreisungspolitik und erklärte u. a., er vertraue darauf, daß das Land sich hinter alle Maßnahmen stellen werde, die die Regierung für notwendig halte, um entl. andere, die versuchen sollten, anstelle der Methoden der Diskussion die Methoden der Diktatur anzuwenden, abzuschrecken. Es ist niemals ein Teil unserer Politik gewesen, uns als anbringliche Geschäftsmacher in die Belange anderer Völker einzumischen. (?)

Was das Vorgehen Deutschlands angeht, so sei England nicht notwendigerweise davon berührt worden, solange dieses Vorgehen sich in den Grenzen gehalten habe, die Deutschland selbst gezogen habe, und solange es nur auf die Förderung der Interessen von Deutschen „ohne Bedrohung der Unabhängigkeit nichtdeutscher Länder“ abgestellt gewesen sei. Wie Chamberlain diese Andeutung verstanden wissen wollte, erklärt seine Behauptung, daß, als Böhmen und Mähren in das Reich einbezogen worden seien, jeder Nachbar Deutschlands seine Sicherheit für bedroht gehalten habe. Diese natürliche und unerlässliche Neuordnung zur Befriedung Mitteleuropas verdächtige der britische Ministerpräsident als den ersten Schritt einer Politik, die vielleicht die Verschlingung eines Staates nach dem anderen mit dem Endziel der Weltbeherrschung im Auge habe. „Es mag sein“, so versuchte Chamberlain dann diese unerhörte Verdächtigung abzuwägen, daß die deutschen Führer eine derartige Absicht haben. Wenn das der Fall ist, dann erkläre ich, daß Deutschland von der britischen Politik nichts zu befürchten hat.“ Niemals, so versuchte er seinen Zuhörern weiszumachen, sei es England in den Sinn gekommen, Deutschland zu isolieren oder der natürlichen und legitimen Expansion seines Handels in Mittel- und Südosteuropa im Wege zu stehen, viel weniger noch irgend eine Kombination zu planen mit der Absicht, Krieg gegen Deutschland zu führen.

Chamberlain kam dann auf die Ausführungen des Führers in seiner Reichstags-Rede über den deutsch-englischen Flottenvertrag zu sprechen, bestritt, daß die Grundlage des Vertrages durch England beeinträchtigt wurde und erklärte, er sei jetzt wie immer der Ansicht, daß das deutsch-englische Flottenabkommen als Symbol für den Wunsch der beiden Völker angesehen werden könne, niemals gegeneinander zum Kriege zu schreiten. „Lassen Sie mich erklären, daß wir weder auf dem Gebiete der Rüstungen noch auf wirtschaftlichem Gebiete in einen hemmungslosen Wettlauf mit Deutschland einzutreten wünschen. Wir würden uns nicht weigern, in Besprechungen über die Methode für die Steigerung unseres gegenseitigen Handels oder für die Verbesserung unserer wirtschaftlichen Bedingungen einzutreten, natürlich nur dann, wenn uns „unmissverständliche Beweise“ für den Wunsch, das so sehr „erschütterte Vertrauen“ wiederherzustellen, gegeben werden.“ Dieser Erklärung, die ganz der leitendsten üblichen Taktik entspricht, fügte der britische Ministerpräsident eine neue, haltlose Verdächtigung des Reiches hinzu, indem er erklärte, daß England nicht bereit sei, ruhig zuzusehen, wie die Unabhängigkeit eines Landes nach dem anderen zerstört werde. Auf dieser Grundlage versuchte Chamberlain dann, die einzelnen Etappen der britischen Einkreisungspolitik zu erklären.

Chamberlain kam dann auf Danzig zu sprechen und erklärte: Nach Ansicht vieler ist der Gefahrenpunkt in Europa heutzutage Danzig. Es gibt Zusicherungen an Polen, die klar und präzise sind, obwohl wir uns freuen würden, es zu sehen, daß die Meinungsverschiedenheiten zwischen Polen und Deutschland freundschaftlich und durch Erörterungen beigelegt würden, obwohl wir glauben, daß sie auf diese Weise geregelt werden könnten und sollten. Wenn ein Versuch gemacht werden würde, die Lage in der Weise zu ändern, daß die polnische Unabhängigkeit bedroht würde, dann würde das unvermeidlicherweise einen allgemeinen Konflikt beginnen lassen, in dem dieses Land verwickelt sein würde.

Zum Schluß verteidigte Chamberlain die Wehrpflichtvorlage und schloß mit der Erklärung, daß die Macht, das Vertrauen wiederherzustellen nicht allein in Englands Händen liege.

Die Rede Chamberlains wird von der „Times“ und dem Daily Telegraph in Veltartikeln besprochen. Beide geben sich dabei die größte Mühe, den Wert der Ausführungen des Premier zu steigern. Die „Times“ spricht sogar ganz offen von einer der bedeutendsten Reden Chamberlains. „Daily Telegraph“ sagt Chamberlains Rede als „Warnung“ auf.

Daladiers „Beruhigungsrede“

Erklärung vor der Kammer

Paris, 12. Mai. Ministerpräsident Daladier gab in der Kammer eine Erklärung ab, die ganz darauf abgestellt war, dem französischen Volk die Notverordnungen und die ungeheuren Aufwühlungsarbeiten schmachhaft zu machen. Gleichzeitig versuchte er, die von der Presse nerods gemachte französische Desfinitivität durch starke Worte zu beruhigen. Die Rede, bei der Daladier immer wieder realpolitisches Denken vermissen ließ, begann mit einem Gruß an „junge Leute, die zu Lande, zu Wasser und in der Luft“ Frankreich und sein Imperium gegen alle „Störungen“ (?) schützen, sowie an die ganze Nation, die seit mehreren Wochen „die Last einer Probe trägt, durch die man ihren moralischen Widerstand schwächen möchte...“ (?). Der Ministerpräsident meinte dann, wie verschieden und verwirrt auch die internationalen Probleme sein mögen, so stelle sich Europa in Westsicht nur ein einziges Problem, „das der Beherrschung oder der Zusammenarbeit“. Daladier hielt es in diesem Zusammenhang für nötig, wiederum an angeblich „verletzte Verpflichtungen“ und „zerstörte Verträge“ zu erinnern, sowie an Forderungen wirtschaftlicher Art, „die als Vorwand für politische Forderungen“ dienen (?).

Der französische Ministerpräsident prägte dann folgenden Satz, der nur auf die außergewöhnlichen militärischen Maßnahmen Polens bezogen werden kann: Man muß daran erinnern, daß zu der gleichen Stunde, wo man nicht aufhört, vom Frieden zu sprechen, die Armeen sich mobil machen, die Geschwader die Meere durchstreifen, die Luftgeschwader sich sammeln, und daß 20 Jahre nach dem Krieg Millionen von Menschen erneut Waffen tragen. Als diffamierend, als geradezu offener Hohn muß der dann folgende Ausspruch des französischen Ministerpräsidenten angesehen werden, daß Frankreich es nicht nötig hat, um sich herum Zeugnisse zu erbitten, um den

Beweis für feinerlei Angriffsabsichten zu erbringen (!). Der eigenartigen Andeutung, daß „Frankreich schon vor langer Zeit nach dem edlen Wort der Männer der französischen Revolution der Welt den Frieden erklärt“ habe, folgte die Betonung der Solidarität zwischen Großbritannien und Frankreich, die enger und vertrauensvoller denn je sei, sowie ein „brüderlicher Gruß“ an Roosevelt, dessen „Botschaft“ die tiefe Sympathie aller Franzosen gefunden habe. Gewiß habe Frankreich, so erklärte Daladier dann im Zusammenhang damit, stets seine Anhänglichkeit an die Doktrin bekräftigt, die durch ein allgemeines Abkommen alle Mächte vereinen solle, die ihre Sicherheit garantieren wollten. Aber die Erfahrung seit dem Ende des Weltkrieges habe die großen Schwierigkeiten aufgezeigt, die der Abschluß dieses allgemeinen Abkommens aufwerfe. Je mehr Nationen es zu vereinigen juche, desto mehr verliere es an Genauigkeit und Kraft.

Nach diesem Eingeständnis des Schiffbruches der früher so vielgepriesenen kollektiven Sicherheit fuhr Daladier zur Umschreibung der Einkreisungspolitik u. a. fort: Daher haben wir genaue, einfache und klare Verpflichtungen mit den Nationen abgeschlossen, die sich zu uns gesellen wollen „für die gemeinsame Verteidigung ihrer und unserer lebenswichtigen Interessen“. In anderen Gegenden Europas haben wir im Gegenteil gewisse Staaten im Einvernehmen mit Großbritannien eine spontane und einseitige Garantie gewährt. Weitere Verhandlungen werden fortgesetzt. Nach der Reise des Obersten Beck nach London und den Verpflichtungen der gegenseitigen Garantie, die von Großbritannien und Polen abgeschlossen wurde, habe Frankreich im Einvernehmen mit Polen die notwendigen Maßnahmen zur sofortigen und direkten Anwendung des Bündnisvertrages ergriffen. Seine Erklärung an



die Presse vom 12. April erhalte ihren ganzen Sinn in diesem Augenblick, wo Polen „über die Verteidigung seiner lebenswichtigen Interessen wacht“ (!) Nach einem Hinweis auf die Verhandlungen mit der Türkei zum Abschluß eines Garantieabkommens fuhr Daladier u. a. fort: Schließlich erachten wir es als wesentlich wünschenswert, daß die Sowjetunion sich an diesem „gemeinsamen Werk des gegenseitigen Vertrauens“ beteilige. Wenn einige Meinungsverschiedenheiten über die Modalitäten dieses Abkommens noch zwischen der englischen, sowjetrussischen und französischen Regierung bestehen, so hat sich das Einvernehmen über den Grund der Dinge von Beginn der Verhandlungen an gezeigt.

Der Ministerpräsident wandte sich dann dem Hauptzweck seiner Rede zu, nämlich der französischen Bevölkerung einzuhämmern, daß die Notverordnungen mit ihren ungeheuren Lasten für die Ausfaltung unabweisbar seien. „Allein für das Jahr 1939 müssen wir über 50 Milliarden der Sicherung des Vaterlandes widmen. Es war also unentbehrlich, daß von den französischen Bürgern schwere Opfer gefordert wurden.“ Daladier glaubte, es im Verlauf seiner weiteren Ausführungen als besonders wesentlich unterstreichen zu müssen, daß es in Frankreich zur Zeit lediglich ein einziges Werk gebe, in dem gearbeitet wird, „und in ihm sind es nur 13 Streikende“ (!). Der Ministerpräsident betonte abschließend immer wieder die tiefe Einigkeit Frankreichs, die unzertrennbare Einigkeit aller Franzosen.

Wie nicht anders zu erwarten war, wird die Erklärung des Ministerpräsidenten Daladier vor der Kammer von der Pariser Presse als Angelegenheit von außerordentlicher Bedeutung hingestellt. Allgemein tut man so, als ob die Regierungserklärung eine Bedeutung habe, die über Frankreichs Grenzen hinausgeht, obwohl die Rede im Grunde genommen kein neues Element zur internationalen Lage bringt und lediglich eine Wiederholung der bereits bekannten Haltung der französischen Regierung darstellt.

375 gegen 230 Stimmen für die Regierung

Vertrauensklärung der Kammer

Paris, 12. Mai. Die Kammer hat den radikalsozialen Entschließungsentwurf, der die Regierungserklärung billigt und der Regierung das Vertrauen ausspricht, mit 375 gegen 230 Stimmen angenommen. Gegen den Entwurf haben sich die Sozialdemokraten und die Kommunisten ausgesprochen.

Die britische Territorialarmee

nur 57 u. S. der Sollstärke

London, 12. Mai. Wie das Kriegeministerium bekannt gibt, beläuft sich die Stärke der Territorialarmee am 6. Mai auf rund 203.000 Mann, d. h. nur 57 u. S. der Kriegsstärke. Von den Luftabwehrdivisionen haben nur 2 bisher ihre Sollstärke erreicht, während der Rest noch unangefüllt ist, und an der Gesamtstärke noch annähernd 10 u. S. fehlen.

Senator Borah mahnt

Finger weg von Europa!

Washington, 12. Mai. Die Entwicklung der europäischen Lage und die ruhige Haltung der kleineren Staaten öffnet den Amerikanern immer mehr die Augen über die anwachsende Politik ihres Präsidenten. Senator Borah hielt Roosevelt als Beispiel die skandinavischen Länder vor als Beweis, daß es möglich sei, Kritik Neutralität zu wahren. Wenn Norwegen, Schweden, Dänemark und Finnland trotz ihrer viel ungünstigeren geographischen Lage neutral bleiben könnten, so erklärte Borah, dann müßte es für die Vereinigten Staaten unvergleichlich leichter sein. Aber Roosevelt könne eben seine Finger nicht aus der europäischen Machtpolitik lassen. Er habe den Ehrgeiz, die Hauptrolle zu spielen. Roosevelts Einmischung in die Angelegenheiten fremder Länder wurde auch von den Senatoren Chavez und Reynolds schärfster Kritik unterzogen.

Siegesparade der Luftwaffe in Madrid

Auszeichnung der deutschen und italienischen Freiwilligen durch General Franco

Madrid, 12. Mai. Auf dem Madrider Flugplatz Barajas fand am Freitag vor General Franco die große Siegesparade der Luftwaffe des neuen Spaniens statt. Es handelt sich um die bei weitem größte Luftwaffenparade, die Spanien jemals gesehen hat. Die Veranstaltung erhielt eine besondere Note durch die Teilnahme der deutschen und italienischen Freiwilligenflieger sowie des gesamten diplomatischen Korps.

Nach einer Ansprache des Oberbefehlshabers der spanischen Luftwaffe, General Kindelan, bestete General Franco persönlich den deutschen und italienischen Freiwilligen-Fliegern die Militäremedaille an, wobei er jedesmal den Satz wiederholte: „Für bewiesene Tapferkeit und technischen Können innerhalb der Luftwaffe im Kreuzzug gegen den Kommunismus zeichne ich Sie aus.“

Die verdiente Auszeichnung der tapferen Krieger gegen den Bolschewismus aus dem befreundeten Deutschland und Italien durch den Caudillo wurde von den ungeschätzten Tausenden, die dieser Ehrung beiwohnten, mit gewaltigen Beifallsstürmen begrüßt.

Anschließend betrat General Franco die Rednertribüne und hielt, immer wieder von kühnem Jubel unterbrochen, eine kurze Ansprache. Er erinnerte an die ersten Wochen des Krieges, als auf nationaler Seite die ersten Flieger mit ungeheurem Heldennut den damals ausföchtlosen Kampf gegen die rote Luftwaffe eröffnete und dabei Beweise einer Tapferkeit gaben, die schon legendär geworden ist. Während das nationale Spanien zu diesem Befreiungskampf antrat, seien zu seiner Unterstützung alte Frontsoldaten aus den Ländern Europas — Deutschland und Italien — herbeigeeilt, die selbst die Zerschmetterung und den Befreiungskampf ihres eigenen Vaterlandes mitemlebt hatten, um nun uneigennützig Seite an Seite mit den spanischen Kameraden gegen den Kommunismus zu kämpfen.

General Franco ging dann auf die Zukunft der spanischen Luftwaffe ein, die weiter ausgebaut werden solle, sobald der einst Spaniens Verteidigung in der Luft in jeder Weise gesichert sein werde. Die Luftwaffe des neuen Spaniens solle ihres unvergesslichen Pioniers stets eingedenk sein, von denen so viele im Befreiungskampf gegen den Bolschewismus gefallen seien, wie Garcia Morato und andere, deren Namen in die Geschichte Spaniens eingegangen seien. Franco forderte von der Luftwaffe Disziplin und jederzeitige Einsatzbereitschaft, denn nur eine solche Luftwaffe könne Spanien groß machen.

Der spanische Staatschef schloß seine Ansprache mit dem Kampfruf: „Arriba Espana!“ und Schreufen auf Deutschland und Italien. Die Nationalhymnen der drei befreundeten Nationen beendeten die eindrucksvolle Kundgebung.

Eine Viertelmillion paradiert in Madrid

Madrid, 12. Mai. Propagandachef Manuel Augusto gab jetzt die Einzelheiten der geplanten Siegesparade in Madrid bekannt. Die Feier zerfällt in drei Teile: Dank an den Allmächtigen, Dank an den Caudillo und die Wehrmacht, Dank an befreundete Nationen. In allen Madrider Kirchen wird ein Dankgottesdienst abgehalten, in dem aller traditionellen Schuhellen Spaniens gedacht wird und die historischen Waffentaten der Armee Spaniens gefeiert werden.

Die Einzugsstraße des Caudillo wird besonders feierlich ausgestattet. 10.000 Palmen, ein Geschenk Valencias, umsäumen den Weg. General Franco wird vom Ritter des San Fernando-Ordens, der höchsten Kriegsauszeichnung, begleitet werden. Als Herolde werden ihm Vertreter aller Waffengattungen vortanzeln. An der Parade werden rund 50.000 Mann teilnehmen. Die Luftwaffe wird in dieser Zeit seine Blumentreppen über Madrid niedergehen lassen.

Die befreundeten Nationen werden besonders geehrt. Der Botschafter dieser Länder werden Delzeige als Symbol des ewigen Friedens zwischen Spanien und ihnen übergeben. Sie werden dann diese Zeige an den Erbherrn Gefasener niederlegen, die durch ihr Blut die Verbundenheit dieser Völker bezeugt haben.

Den Abschluß des Tages bildet ein großes Volksfest. Auf den Straßen spielen Kapellen zum Tanz auf. Feuerwerk wird in allen spanischen Städten abgebrannt. Anknüpfend an alle Traditionen werden Ritterturniere in den alten Trachten vorgeführt.

Abschiedskundgebung für die italienischen Freiwilligen

Eine Rede des spanischen Innenministers

Burgos, 12. Mai. Anlässlich der bevorstehenden Abreise der italienischen Freiwilligen im Spanien-Krieg fand am Donnerstag im Hauptquartier der italienischen Verbände in Logrono eine Abschiedskundgebung statt, die sich zu einem eindrucksvollen Bekenntnis zur unauslöschlichen spanisch-italienischen Freundschaft gestaltete. Innenminister Serrano Suner wies auf den gemeinsamen Kampf gegen den zerstörenden und verbrecherischen Kommunismus, der in Spanien die Kultur und Zivilisation des Mittelmeeres bedrohte, hin. Einzig aus diesem Bewußtsein heraus und nicht wegen irgend welcher eigensüchtiger Absichten habe sich Spaniens Armee, welche stets in entscheidenden Stunden Spaniens Geschichte gemacht habe, erhoben und die Unterstützung durch Italien gefunden, das die gleiche Kultur wie Spanien teile und somit gleichfalls angegriffen worden sei. Die Freiwilligen Italiens haben damit der ganzen Welt einen großen Dienst geleistet. Spanien werde das Verdienst Italiens nie vergessen. „Ohne jegliche aggressiven Absichten“, so erklärte Innenminister Suner wörtlich, „wollen wir unseren Platz in der Welt behaupten. Weder Italien noch wir sind gewillt, weiterhin die Rolle der armen Verwandten zu spielen, während unsere Größe höher und umfassender ist und jedenfalls auf sauberere Weise erobert wurde. Wehe dem, der den Weg kreuzt, der uns in dieser Welt vorbehalten ist auf Grund so vieler berechtigter Ansprüche. Auf diesem Wege sind Italien und Spanien vereint.“

Genfer Liga beginnt am 22. Mai wieder zu „tagen“

Genf, 12. Mai. Das Generalsekretariat der Liga seit Freitag mit, daß die Eröffnung der 105. Ratssitzung auf den 22. Mai festgesetzt worden ist.



Deutsche Verkehrsausstellung in Bukarest

Bukarest, 12. Mai. Im Hause des rumänischen Unterstaatssekretariats für Presse und Propaganda wurde eine deutsche Verkehrsausstellung eröffnet, die von der hiesigen Generalvertretung der Reichsbahnzentrale für den deutschen Reiseverkehr organisiert ist. Dem Eröffnungsfest wohnten zahlreiche Persönlichkeiten des rumänischen öffentlichen Lebens bei, an der Spitze Ministerpräsident Călinescu und andere Regierungsmitglieder. Der Direktor der Reichsbahnzentrale, Ministerialrat Meyer, überbrachte die Grüße des Reichsverkehrsministers Dormmüller und schilderte, wie der Ausländer das neue Deutschland mit den Mitteln des modernen Verkehrs kennenlernen könne. Die Höhe von Staatssekretär Eiser überbrachte Regierungsrat Rade an Reichspropagandaministerium. Der deutsche Gesandte Dr. Jägerski erklärte die Ausstellung dann für eröffnet. Der Unterstaatssekretär für Presse und Propaganda Titescu, drückte namens der rumänischen Regierung die Hoffnung aus, daß diese Ausstellung zur Hebung des Fremdenverkehrs beitragen möge. Im abschließenden Rundgang zeigte eine Fülle von anschaulichen Modellen deutscher Verkehrseinrichtungen, unter denen eine vollständige Eisenbahnanlage besondere Bewunderung erweckte, sowie zahlreiche Schaubilder und Werbeplakate für Reisen nach Deutschland.

Kulangu von Japanern besetzt

Schanghai, 12. Mai. Die japanischen Truppen besetzten am Freitag morgen die internationale Niederlassung Kulangu, eine etwa 4 Quadratkilometer große Insel gegenüber Amoy, auf der etwa 250 Ausländer und eine große Anzahl Chinesen leben. Die Japaner begründen ihr Vorgehen damit, daß Kulangu noch der im letzten Jahr erfolgten Einnahme Amoy's durch antijapanischer Mächenschaften geworden ist. Die Verwaltung der internationalen Niederlassung sei offensichtlich außer Kontrolle, diese Mächenschaften zu unterdrücken. Die Besetzung der Insel durch die Japaner erfolgte ohne Zwischenfall, trotzdem wurde Kriegsschiffe in der Nähe geankert hatten. Die Japaner legen damit zum erstenmal im China-Konflikt die Hand auf international begründete internationale Niederlassungen, was in Schanghai mit höchlichem Eindruck betont wird.

Wahlmache für Roosevelt in Fluß

Washington, 12. Mai. Der Roosevelt-Anhänger und demokratische Senator Lee aus Oklahoma trat vor dem Nationalen Demokratischen Frauenclub für die dritte Amtsperiode Roosevelts ein. Es gebe, so sagte er, kein sicheres Argument gegen seine Wiederwahl. Wenn Roosevelt sich erneut als Kandidat aufstellen lasse, würde er eine „Lawine von Stimmen“, vielleicht noch mehr als bei der letzten Wahl, erhalten.

Der amerikanische Kommunistenführer Earl Browder, der bei den Präsidentschaftswahlen im Jahre 1936 für die kommunistische Partei kandidierte, erklärte vor der Jahresversammlung der Jungkommunistischen Liga, daß seine Partei Roosevelt im Falle seiner dritten Präsidentschaftskandidatur unterstützen werde. Er hoffe, daß sich Roosevelt erneut werde aufstellen lassen, andernfalls würden die Kommunisten selbst einen Kandidaten stellen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Neue Wellenlängen ab März 1940. Ein neuer Wellenplan, der für den europäischen Rundfunk vereinbart wurde und am 4. März 1940 wirksam werden soll, sieht Veränderungen in den Wellenlängen deutscher Sender vor. Wie andere deutsche Sender soll der Sender Mühlacker von 100 auf 120 Kilowatt Leistung gebracht und die Wellenlänge von 522,6 in 517,2 verändert werden.

Eifelweih für Hochgebirgsgruppen. Das Oberkommando des Heeres hat für Hochgebirgsgruppen ein Eifelweihabzeichen eingeführt. Es wird gestanzt an der Schirmmütze und an der Bergmütze getragen, gewebt am Ärmel der Feldkappe, des Waffenrocks und des Mantels.

Nationalpark um den Großglockner. Generalfeldmarschall Siring hat den Direktor des Berliner Tiergartens, Ludwig Hof, zum Sonderbeauftragten für die Schaffung eines Nationalparks bestellt. Den Grundstock dieses Nationalparks bilden über 400 Quadratkilometer Naturschutzgebiet in den hohen Tauern mit dem höchsten Gipfel des Reiches, dem 3798 Meter hohen Großglockner.

Das Junkers-Flugzeug „Haus Doeh“ startete nach achtstündigem Aufenthalt in Tokio nach Hanking. Die Maschine, ein normales Verkehrsflugzeug „Ju 52“, wird von Mandchurien aus über Südjapan den Rückflug nach Deutschland antreten. Der Flug dient der Vorbereitung eines regelmäßigen Flugverkehrs zwischen Deutschland und Japan.

Zusammenstoß zweier Fischereifahrzeuge. Man befürchtet, daß bei einem Zusammenstoß von zwei Fischereifahrzeugen in dichtem Nebel, etwa 150 Meilen nordöstlich von Boston, in der Nähe von Neuschottland, insgesamt 40 Personen ums Leben kamen. Neun Fischer wurden halb erfroren und oblag erschöpft in einem Rettungsboot bei Barmouth treibend aufgefunden.

Bombenanschläge in Manchester. Nachts kam es in Manchester wiederum zu Bombenanschlägen. Zwei Bomben explodierten in den Schaufenstern von Kaufleuten in der Mitte der Stadt, eine dritte Explosion erfolgte vor der Tür eines südländischen Juweliers ebenfalls inmitten der Stadt. Morgens kam es zu einer weiteren Explosion vor einem Schuh- und Autogeschäft. Die Nachforschungen der Polizei haben bisher ohne Ergebnis.

Siebzehnjähriger erschlägt eine Frau. In Südböhmen in der Nähe von Budweis wurde ein grauenvolles Verbrechen begangen. Auf einem einsamen Waldweg wurde eine Frau erschossen und mit Ästchen zu Boden geschlagen. Die Untersuchung ergab, daß das Verbrechen von einem vierzehnjährigen Burschen ausgeführt worden war, der die Frau heraus wollte. Dem jungen Verbrecher sind jedoch nicht mehr als zehn Heller (ein Pfennig) in die Hände gefallen.

Sattenmörder hingerichtet. Am 12. Mai wurde der 1891 geborene Hermann Dichgagen, der vom Schwurgericht in Hagen wegen Mordes zum Tode verurteilt worden war, hingerichtet. Dichgagen hat in Dröschede in Westfalen seine Ehefrau durch Ertröckeln ermordet, um eine Heirat mit seiner Geliebten zu ermöglichen.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 13. Mai 1939.

14. Mai 1939 Tag des Wehrwillens

Die Standarte 414 Calw gibt bekannt: Ueber 3000 SA-Männer allein im Bereich der Standarte 414 treten am Sonntag, den 14. Mai wiederum an, um ihre Einjährigkeit und Können im Sinne des Wehrgedankens unter Beweis zu stellen. Dazu kommen noch alle zivilen Wehrabzeichensträger, deren Wehrwille nicht Lippenbekenntnis, sondern Tat geworden ist und die nun Arm in Arm mit den Kameraden der SA ihre selbstverständliche Pflicht erfüllen.

Alle SA-Wehrabzeichensträger treten am kommenden Sonntag bei ihren zuständigen Stürmen an, zur Ableistung ihrer ersten Wiederholungsübung im Jahr 1939.

Antretzeiten und Orte können von jedem SA-Mann erfahren werden. Jeder Inhaber des SA-Wehrabzeichens muß am 14. 5. 1939 drei Übungen ableisten und zwar:

- a) Kleinkaliberschießen 5 Schuß liegend freihändig auf 50 m Entfernung;
- b) Handgranatenzielwurf 30 m;
- c) 1500 m Geländelauf.

Mitzubringen ist: Trainings- oder Sportanzug, Wehrabzeichenurkunde, Besichtigungs- und Leistungsbuch.

Amtliches. Ernannt wurde zum Verwaltungsinспекtor der Angestellte Friedrich Benz beim Arbeitsamt Nagold.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in den Gemeinden Ummendorf, Kr. Biberach; Ehlingen, Kr. Ehlingen. — Die Seuche ist erloschen in der Gemeinde Wendelsheim, Kreis Tübingen.

Reichsappell der schaffenden Jugend. Am Montag, den 15. Mai findet der zweite Reichsappell der schaffenden Jugend des Großdeutschen Reiches statt. Im Rahmen dieses Appelles spricht der Leiter des Jugendamtes der Deutschen Arbeitsfront, Oberbannführer Schröder, aus einem Leipziger Betrieb über die Maßnahmen der Leistungserhöhung und der Freizeitgestaltung. Der Appell beginnt um 7.00 Uhr und dauert bis 7.45 Uhr. Für sämtliche im Handwerk und in Kleinbetrieben beschäftigte Jugendliche findet der Appell in der Jugendherberge um 7 Uhr in Uniform statt. Für die Jugendlichen aus Großbetrieben wird der Appell im Gemeinschaftsraum des Betriebes durchgeführt.

Fehlt's an Mast? Dann Breisgauer Kunstmosiansah

Die Kreismeistertreffen der Leichtathletik werden am Sonntag, den 4. Juni, auf dem hiesigen neu angelegten Sportplatz durchgeführt. Es ist erfreulich, daß durch die Fertigstellung des Sportplatzes die Voraussetzung zu dieser Veranstaltung des NSKK gegeben ist.

Die ersten NSG „Kraft durch Freude“-Urlauber kommen vom 3.-9. Juni nach Altensteig. Sie kommen in größerer Zahl mit Omnibussen aus dem Gau Saar-Pfalz. Sie werden hier herzliche Aufnahme finden.

Der Mitglieder-Appell der NSDAP, vereinigte gestern Abend eine große Zahl von Parteigenossen im Saal des „Grünen Baum“. Ortsgruppenleiter Kalmbach machte zunächst Mitteilungen: Er wies darauf hin, daß nun ein Kreismitteilungsblatt herausgegeben werde und daß jedes Mitglied die Pflicht habe, ein solches abzunehmen. Ebenso sei es mit den Schulungsbriefen. Weiter wies er darauf hin, daß Kinderbeihilfen und Ehestandsdarlehen haben seien, mit denen man auch Pflichten übernehme. Jede Frau und jedes Mädchen, das Ehestandsdarlehen verlange, habe die moralische Pflicht, bei der NS-Frauenenschaft oder bei dem VbM zu sein. Ebenso müsse jeder Mann, dem eine Kinderbeihilfe zukomme, mindestens in der NS-Volkswohlfahrt sein. Eine ernste Mahnung richtete der Ortsgruppenleiter an diejenigen gewissenlosen Volksgenossen, die Panikstimmung machen. Es seien Saboteure des Friedens, denen das Handwerk gelegt gehöre. — Pj. Entenmann-Calw hielt anschließend einen weltanschaulichen Vortrag. Er wies auf die Weltlage hin und darauf, wie es bei den jetzigen Auseinandersetzungen um die Weltanschauung gehe. In den letzten 1500 Jahren haben Blut gegen Blut gekämpft, um Interessen gewissenloser Fürsten oder um die kirchliche Macht. Man habe durch Einimpfung der demokratischen Weltanschauung die Seelen losgerissen von ihrem Körper. Es sei ein Kampf gewesen gegen den nordischen deutschen Geist. Landfremder Geist habe seinen verheerenden Einfluß ausgeübt und den deutschen Menschen seelisch vergiftet. Mit landfremden Ideen habe man Schindluder am deutschen Volk getrieben. Marxismus, Bolschewismus und Demokratie haben dafür gesorgt, die Welt Herrschaft des Judentums aufzurichten. Es gelte nun der Kampf gegen das Unnatürliche, gegen die falschen Lehren, der Kampf für den deutschen Menschen, für die Gesetze der Natur und damit für das ewig göttliche. Der jüdische internationale Geist, der auf Gewalt aufgebaut sei und den Reim des Krieges in sich trage, habe keine Wirkung getan zum großen Schaden des deutschen Volkes und seiner Seele. Ihm gelte der jetzige Kampf. Der Glaube an uns selbst, an unsere Kraft und an unseren Führer sei unsere Stärke. Die Idee des Blutes werde die Idee des 20. Jahrhunderts werden. Der Redner hob hervor, wie auf der Arbeit des Führers der Segen Gottes geruht habe, wie die Arbeitslosigkeit beseitigt wurde und wie Millionen befreit worden seien vor dem Bolschewismus. Mit Recht fragte der Redner: Was wäre heute ohne Adolf Hitler? Der Führer habe uns den Glauben an Deutschland wiedergegeben und ihm wollen wir mit ganzem Herzen dienen. Gelassenheit und Einigkeit sind unsere besten Waffen im Kampf gegen unsere Feinde. — Ortsgruppenleiter Kalmbach sprach dann die Schlussworte und hob hervor, daß nach Befreiung der politischen Spaltung auch die geistige Spaltung in unse-

rem Volke beseitigt werden müsse. Geistig und seelisch müssen wir zueinander finden, nach einem Ziele ausgerichtet sein, nach einem Ziel gemeinsam schreiten, dann werde es nahe gekommen sein. Mit einem Siegel auf den Führer und mit den nationalen Liedern wurde der Appell geschlossen. Anschließend erfreuten die „Grünen Baum“-Lichtspiele die Anwesenden noch mit einem Film, der besonders den Einzug des Führers in Prag zeigte.

Stuttgart, 12. Mai. (Reichsausstellung.) Die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Fachgruppe Nahrungsmittel, die Ende September eine Reichstagung in Stuttgart abhält, veranstaltet in Verbindung mit der Stadt der Auslandsdeutschen Stuttgart vom 22. September bis 1. Oktober in der Gewerbehalle eine große „Reichsausstellung 1939 Nahrungsmittel und Genussmittel“. Die Schau wird ein umfassendes Bild von den Leistungen der deutschen Lebensmittelindustrie und des Handels geben.

Schwefelernschaffentagen. Am nächsten Montagvormittag 9 Uhr wird die Reichstagung der Schwefelernschaften des Deutschen Roten Kreuzes durch den Chef des Amtes für Schwefelernschaften beim Deutschen Roten Kreuz, Präbidium, DRA-Generalsekretär Professor Dr. Stahl, in der Gewerbehalle eröffnet. Nach den Begrüßungen erstattet Generaloberin von Derken den Arbeitsbericht aus den DRA-Schwefelernschaften. Zahlreiche Vorträge schließen sich an.

Jugendlicher Abenteurer. Wie aus Karlsruhe berichtet wird, wurde ein wegen Unterschlagung von 1100 RM gefuchter 17jähriger Bursche aus Stuttgart am 10. Mai um 22 Uhr im Bahnhof Karlsruhe in dem nach Frankfurt abgehenden Zug festgenommen. Der Verhaftete hatte von dem unterschlagenen Geld noch 600 RM bei sich.

Umszell, Kr. Wangen, 12. Mai. (Ertrunken.) Dieser Tage fiel das zwei Jahre alte Söhnchen des Bauern Rübler-Winkelmühle in den am Wohngebäude vorbeifließenden, zur Zeit Hochwasser führenden Egenbach. Obwohl es nur kurze Zeit vermisst wurde, und man die Suche nach ihm sofort aufnahm, war es, als man es auffand, bereits tot.

Sigmaringen, 12. Mai. (Hochwasser.) Nun ist auch die Donau in Sigmaringen infolge der starken Regengüsse der letzten Tage, und zwar in diesem Jahre schon zum dritten Male, an mehreren Stellen über die Ufer getreten. Da die Fluten die Leichter Straße überspülen, mußte dort der Verkehr umgeleitet werden.

Schw. Gmünd, 12. Mai. (Schadenfeuer.) Das Kaffeevrein in der Bodgasse wurde in der Nacht zum Freitag durch ein Schadenfeuer stark in Mitleidenschaft gezogen. Zum Glück wurde der im zweiten Stockwerk schlafende Besitzer durch das Bellen des Hundes geweckt, sodas sich die Familie durch das schon stark verqualmte Treppenhaus noch rechtzeitig retten konnte. Das Feuer vernichtete in einem im ersten Stockwerk gelegenen Gastraum völlig die Einrichtung. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht geklärt werden.

Baden-Baden, 12. Mai. (Einweihung.) In der ehemaligen Villa Hohenstein in der Friesenbergstraße, von der aus man einen herrlichen Blick auf die Bäderstadt genießt, hat die Gauamtsleitung der NSD, des Gaues Westfalen-Süd ein Ritterschloß errichtet, das für 26 Personen Unterkunft bietet. Gleichzeitig wurde auch das benachbarte Villenhäuschen, das vordem Erholungsheim der Barmherzigen Brüder von Montabaur war, angekauft, wo nochmals 24 Erholungsuchenden Räumern ein Heim geboten werden kann. Die Zimmer des ersten Hauses, das im Rahmen einer Feierstunde seiner Bestimmung übergeben wurde, sind hell und freundlich, die Aufenthaltsräume trotz betonter Einfachheit sehr stilvoll ausgestattet.

Alte Kameraden

24 000 alte Soldaten in 3000 Kameradschaften im Gau-Kriegerverband Südwest

Der Reichskriegertag, der in den Tagen vom 3. bis 5. Juni wiederum in Kassel stattfinden wird und bei dem 150 000 alte Kriegerkameraden, darunter auch solche aus dem Ostmark, dem Sudetenland und dem Memelgebiet, aufmarschieren werden, lenkt den Blick einmal auf die Arbeit innerhalb des Gaukriegerverbandes Südwest, aus dessen Gebiet 7000 Kameraden am Reichskriegertag teilnehmen werden. Schon von altersher hat der schwäbische Soldat nicht nur vor dem Feinde seinen Mann gestanden, sondern er war auch im Frieden stets ein guter Kamerad. Dieser vorbildliche Kameradschaftsgeist ist es, der das Leben in den bis heute rund 3000 Kameradschaften, deren Zahl noch ständig zunimmt, kennzeichnet. Nicht weniger als 240 000 alte Soldaten aller Waffengattungen, davon 140 000 in Württemberg und 100 000 in Baden, haben sich in diesen Kameradschaften zusammengeschlossen. Weit aus den Grenzen dieses Gaukriegerverbandes hinaus — rund 90 v. H. — stellen die alten Frontsoldaten, die übrigen 10 v. H. entfallen auf Angehörige der neuen deutschen Wehrmacht, die nach Ableistung ihrer Dienstpflicht in den NS-Reichskriegerbund aufgenommen werden und hier soldatischen Geist und wehrhafte Haltung pflegen. Auf die Pflege dieses wehrhaften Geistes ist überhaupt die ganze Arbeit in den Kameradschaften ausgerichtet. Diesem Ziel dient vor allem das Schließen. Heute verfügt der Gaukriegerverband Südwest über insgesamt 982 Schießstände. Daneben sorgt der NS-Reichskriegerbund in nordüblicher Weise für erholungsbedürftige Kameraden und unterhält zu diesem Zweck im ganzen Reichsgebiet 18 Erholungsheime, davon in Württemberg zwei, und zwar in Niedernau und Herrenalb. Ein gut ausgestattetes Unterstufungswesen bringt plötzlich in Not geratenen Kameraden, z. B. in Katastrophensfällen, Hilfe. Fünf große Waisenhäuser des Bundes vermitteln den Waisen ehemaliger Krieger, sowie von Wehrmachtangehörigen, SA- und H-Männern eine erstklassige Erziehung.

Dem NS-Reichskriegerbund angegliedert sind auch die 165 Freikorps-Kameradschaften im Reich. Die im Bereich des Gaukriegerverbandes Südwest vertriehenen Freikorpspioniere-Urlauber stellen einen hohen Prozentsatz von den insgesamt rund 100 000 Urländern, die im ganzen Reich vertriehen wurden. Es gibt heute keine Kriegerkameradschaft mehr, die dem Band nicht angegeschlossen ist. Damit ist der NS-Reichskriegerbund die alleinige umfassende soldatische Organisation des Dritten Reiches geworden.

Lehrmeister, Jungen und Mädchen, Achtung!

Wie bereits bekanntgegeben, findet am Montag, den 15. Mai, der 2. Reichsappell der schaffenden Jugend statt. Der Appell beginnt morgens um 7.00 und dauert bis 7.45 Uhr. Der Ort der Durchführung des Gemeinschaftsempfanges für die in Kleinbetrieben, Handwerk, Handel und Hauswirtschaft beschäftigten Jungen und Mädchen ist jeweils örtlich durch den Anschlag der DAF zu erfahren. Für die größeren Betriebe findet der Appell in ihren Gemeinschaftsräumen statt.

Wir bitten alle Betriebsführer und Lehrmeister dringend, die bei ihnen beschäftigten Jugendlichen zur Teilnahme an dem Appell anzuhalten.

Alle in der Erziehungsarbeit der Jugend tätigen sind zu dem Gemeinschaftsempfang herzlich eingeladen.

Der Kreisjugendwart. Der Kreisobmann der DAF.

Sportvorschau

Der Sport am Sonntag

Fußball-Länderspiele

In Mailand: Italien — England (18); in Lüttich: Belgien gegen Schweiz; in Luzern: Schweiz B — Luxemburg; in Bukarest: Rumänien — Irland.

Lehrspiel in Berlin: Deutsche Auswahl — Protektorat Böhmen-Mähren.

Endspiele zur Deutschen Fußball-Meisterschaft

Gruppe 1: Hamburger SV. — Blau-Weiß Berlin; Hindenburg Alentein — VfL Donabrüt in Königsberg.

Gruppe 2: Dresdener SC. — Fortuna Düsseldorf.

Gruppe 3: Admira Wien — VfR Mannheim.

Handball

Gruppenspiele um die Deutsche Meisterschaft

Gruppe 1: SV. Elektra Berlin — RSCM Leipzig; PSV Stettin — RSB. M. 49 Carlowitz.

Gruppe 2: Oberaster Hamburg — Hindenburg Minden.

Gruppe 3: SV. Linfort — ff-Sportgemeinschaft Krossen; TSG. Ludwigshafen — VfB. Kachen.

Gruppe 4: Post München — Wiener AC; T. B. Altenstadt — S. B. Waldhof.

Eintrittspreise zu Schmeling — Heuser

Für den am 2. Juli in der Stuttgarter Adolf-Hitler-Kampfbahn stattfindenden Europameisterschaftskampf zwischen Adolf Heuser und Max Schmeling wurden fest die Eintrittspreise festgelegt. Zu nächstehend aufgeführten Preisen kommen jeweils noch 10 Prozent Zuschlag für den Sportgroßen sowie 20 Pfg. für das Programm.

Ringplatz I: 30 RM. (zuzüglich 3 RM. Sportgroßen und 20 Pfg. Programm gleich 33,20 RM.); Ringplatz II: 20 RM.; Ringplatz III: 15 RM.; Sitzplatz Ia: 10 RM.; Sitzplatz Ib: 7 RM.; Sitzplatz IIa: 6 RM.; Sitzplatz IIb: 5 RM. Alle vorgenannten Plätze befinden sich im Raum des überdeckten Spielfeldes.

Nischenbühnenplätze (Sitzplätze über die ganze Bahn, unterteilt in Stöck): Kurvenplätze: 4 RM.; Plätze auf der Geraden: 5 RM.; Plätze in der Mitte: 6 RM.

Vortribüne III: 10 RM.; Vortribüne II: 12 RM.; Vortribüne I (Mitte) 15 RM. Haupttribüne (Mitte): 15 RM.; Haupttribüne II: 12 RM.; Stehplatz I (Gerade): Ia (vorne): 3,50 RM.; Ib (hinten): 3 RM.; Stehplatz II (Kurvenplätze) IIa (vorne): 2,60 RM.; IIb: 2 RM.

Einen neuen deutschen Rekord über 500 Meter Kanalschwimmen stellte in Magdeburg der erst 17jährige Hitlerjunge Ruprecht Königler mit 6:15,8 Minuten auf. Die alte Bestleistung hatte Deiters (Köln) im Jahre 1933 aufgestellt.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Ortsgruppe Zwerenberg. Morgen Sonntag 20.30 Uhr Schulhaus Zwerenberg, Schulung. Erscheinen für Vol. Leiter, St. B.M. Führer und Führerinnen, Walter und Parte der St. B.M. der Ortsgruppe.

NS-Frauenhaft — Deutsches Frauenwerk. Die morgige Feiertagsfeier gilt für die schon verpflichteten Mitglieder als Pflichtveranstaltung.

NSK. Morgen früh 6.30 Uhr Absicht am Antrittsplatz; wer fehlt, hat schriftliche Entschuldigung beim Scharf. abzugeben. St. Gef. 27/401. Antreten Montag, 15. Mai, 7 Uhr an der Jugendherberge (Uniform).

St. Gef. 27/401 einjäh. Fliegerführer und Jungvolkführer über 14 Jahren. Heute abend 7.00 Uhr zur Luftschulung antreten vor dem unteren Schulhaus. (Trainingsanzug).

VfM. Standort Altensteig u. Berned ist heute 18.45 Uhr am unteren Schulhaus angetreten zur Luftschulung. Entschuldigung gibt es keine. Kleidung: Training, auf dem linken Ärmel St. Rauten. Jedes Mädchen bringt einen Wasserseimer mit. Anschließend ist Turnen für Schicht 3, 4, 5 u. 6. Alle Mädchen dieser Schichten bringen die Spende für die Woche des Schwab. VfM. sowie fälligen Beitrag mit. Dienstdende 21.30 Uhr.

St. Gruppe 27/401, Standort Berned. Heute 17.00 Uhr am Schulhaus Beitragsablieferung für die Monate April und Mai.

Das Wetter

Weiterhin stark bewölkt mit einzelnen leichten Regenschauern. Höchstens kurzdauernde Aufhellung. Bei Winden aus Nord bis Nordost kühl.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Lauf in Altensteig. D. Aufl. IV. 1939: 2250. Zurzeit Preisliste 3 gültig.

Den Schlaf gesund herbeiführen



Ist besser als ihn zu erzwingen. So ist es auch richtiger, durch bewusste Berücksichtigung des gesamten Gesundheitszustandes und der wichtigsten organischen Vorgänge die eigentlichen Ursachen der Schlaflosigkeit zu beseitigen. Ein solches natürliches Schlafmittel ist Klosterfrau-Melissenextrakt mit seinem anerkannt günstigen Einfluss auf Verdauung, Nerven- und Herztätigkeit. Er wirkt ohne zur Gewöhnung zu führen, auf die Ursachen der Schlaflosigkeit, die meist auf Überbelastung des Hirns und der Nerven durch übermäßige geistige oder körperliche Anstrengungen und Verdauungsstörungen beruhen. Bekanntlich ist ja auch Schlaflosigkeit oft mit nervösen Herabsetzungen verbunden.

Am 22. 3. 39 schreibt Fräulein Magda Reuter (Bild nebenstehend), Bärgeblitt, Trier, Obere Krahenstr. 3: Klosterfrau-Melissenextrakt hat meinen Nerven gut getan. Die nervösen Beschwerden sind seitdem im Klosterfrau-Melissenextrakt gebrauchte, nicht mehr so stark wie zuvor. Nachdem ich monatelang sehr schlecht schlief, bekam ich bald einen ruhigeren und vor allem tieferen Schlaf. Auch konnte ich eine beruhigende Wirkung verspüren. Ich fühle mich wieder frisch und gesund und habe guten Appetit. Darum werde ich bei ähnlichen Störungen an Klosterfrau-Melissenextrakt denken.

Sollten Sie unter Schlaflosigkeit leiden, so machen Sie doch einmal einen Versuch mit Klosterfrau-Melissenextrakt. Der Erfolg wird auch Sie sicherlich überzeugen. Klosterfrau-Melissenextrakt ist erhältlich in Apotheken und Drogerien in Originalflaschen zu RM 0,90, 1,65 und 2,50. Nur echt in der blauen Packung mit den 3 Nonnen.

Flussannekränke
(auch Schuppenflechte)
Wie schwer ist es oft, sich von diesem häßl. das Leben verdirrend. Leiden zu befreien. Durch welche einfach anzuwend. Mittel mein Vater von jahrelang. Leiden u. sehr. andere Kranke in kurzer Zeit, oft schon in 14 Tagen völlig geheilt wurden, tolle ich Ihnen gern kostenlos und unverbindl. mit.
Max Müller, Kallmühlvertrieb, Bad Weisbor Nirsob b. Dresden.

Das Reichskursbuch Südwest-Deutschland

gültig ab 15. Mai ist erschienen und um RM 1.— zu haben in der Buchhandlung Lauf, Altensteig

Bei Verstopfung
DARMOL
das gute Abführmittel
Best. erh. Löwen-Drogerie-Hiller

Arztl. Sonntagsklinik
Dr. Vogel, Altensteig

Kaufen Sie rechtzeitig

FÜR DEN
Mittelmotor
Geschenke die sehr erfreuen!
in großer Auswahl bei
Chr. Burghard jr.

Zu jedem Kauf ein Glückwunschkärtchen gratis!
Auf 1. Juni oder früher wird 14—16 jähriges

Mädchen
als Kindermädchen gesucht
Von wem? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

1 Kuh
unter 3 die Wahl, oder eine 38 Wochen trüchtige Kalbin verkauft
Koller, Fünfsbronn

Guterhaltenen
Zwilling's-Kinderrwagen
hat preiswert zu verkaufen
F. Moser, Berned

Briefordner
Schnellhefter
Geschäftsbücher
niemals billiger als in der
Buchhandlung Lauf
Altensteig

Altensteig-Stadt Volks-, Berufs- und Betriebszählung am 17. Mai 1939

Die Zählpapiere sind bereits an die Haushaltungs-Vorstände und Betriebsführer von den Zählern ausgegeben. Diejenigen Haushaltungs-Vorstände und Betriebsführer, welche bis Montag, 15. ds. Mts., 14.00 Uhr noch nicht im Besitz von Zählpapieren sind, wollen dies unverzüglich auf dem Rathaus Zimmer 11 melden.

Den 13. Mai 1939. Der Bürgermeister.

SALAMANDER
Ihr Pfingstschuh!
ALLEINVERKAUF:
Wilhelm Maier
Schuhgeschäft, Altensteig

Jetzt hinaus auf große Fahrt mit dem Kraftwagen oder Motorrad, aber dazu nicht vergessen die zweckmäßige, preiswerte
Kraftfahrer-Bekleidung
von
Paul Schaupp
Fahrzeuge, Altensteig

Egenhausen

Am Sonntag, den 14. Mai 1939

Tanzunterhaltung

unter Mitwirkung der Stadtkapelle Altensteig wozu freundlichst einladet

Gänze, zum Ochsen

Walddorf

Morgen Sonntag findet große

Tanzunterhaltung im Adleraal

statt, Tanzkapelle Maier, Eghausen

Hierzu ladet freundlichst ein Karl Walz

Ettmannsweiler

Morgen Sonntag

Tanzunterhaltung

wozu höflichst einladet

Chr. Faigt, Gasthaus zum Grünen Baum

Fleißiger Hilfsarbeiter

welcher auf Dauerstellung reflektiert, für sofort gesucht.

Gebrüder Luz, Gerberei, Altensteig vorm. Joh. Seeger.

Wir suchen auf sofort oder später

Hausgehilfin

die alle Arbeit in Haus, Waschküche und Garten mit einigen Kameradinnen tut.

Schwesterheim vom Deutschen Roten Kreuz, Tübingen Gartenstraße 29

- Berglente Rehrichtheimer
- Wassereimer
 - Spültwannen
 - Waschwannen
 - Volksbadebännen
 - Kinderbadebännen
 - Eindüfapparate
 - Kartoffeldämpfer
 - Stichtannen
 - Zandeschwüler
- empfiehlt

Franz Müller
Flascherei u. Installationsgesch.
beim Postamt

Möbel auf Teilzahlung
in bequemem Monatsraten oder gegen Handbörcher frei Ihrer Wohnung aufgestellt. Ausführl. Angebots Ihre besonderen Wünsche erbeten an
Möbelhaus Gebwein
Eßlingen 196 und Reutlingen 196
Katalog od. Vertreterbef. unverbindl.

Kirchliche Nachrichten
Rogate, 14. Mai, 8 1/2 Uhr
Christenlehre für Söhne. 9 1/2 Uhr
Predigt, Lied 40. 10 1/2 Uhr
Kinderkirche. Donnerstag
Dimmelfahrt 9 1/2 Uhr Predigt.

Methodistengemeinde
Sonntag 9.30 Uhr Predigt;
10.45 Uhr Sonntagsschule
abends 8 Uhr Predigt
Donnerstag (Dimmelfahrt) 9.30 Uhr Predigt.

20—25 Btr. gut eingebrachtes
Uckerheuen
hat zu verkaufen
Wer? sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.